

## **Sprachen und Sprachenlernen 3 [Eberhardt, Schröder-Sura]**

**Eberhardt, Cornelia, Anna Schröder-Sura (2022). Sprachen und Sprachenlernen an Thüringer Gymnasien: Das Modul „Kultur, Sprache und Identität“. Ars docendi, 13, dicembre 2022.**

*Cornelia Eberhardt e Anna Schröder-Sura ci hanno inviato un altro contributo sul curriculum linguistico (con l'inclusione del latino) in Turingia. Questa volta le autrici ci descrivono il modulo "cultura, lingua e identità".*

In Fortsetzung der Beiträge aus „ars docendi 9/2021“ und „ars docendi 11/2022“ steht in diesem Beitrag das Modul 2 „Kultur, Sprache und Identität“ des Faches „Sprachen und Sprachenlernen“ im Mittelpunkt.

### **Kurze Zusammenfassung der ersten beiden Beiträge**

Das Fach „Sprachen und Sprachenlernen“, das neben dem regulären Fremdsprachenunterricht angeboten wird, richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 des Thüringer Gymnasiums mit besonderem Interesse am Sprachenlernen. Es trägt dazu bei, die mehrsprachigen Repertoires der Schülerinnen und Schüler für das Lernen zu nutzen und ihre mehrsprachigen, inter- bzw. soziokulturellen Kompetenzen sowie die Sprachlernkompetenz im Allgemeinen zu fördern bzw. sie beim Aufbau der mehrsprachigen und interkulturellen Kompetenz zu unterstützen. Dabei setzt „Sprachen und Sprachenlernen“ in besonderer – sprachenübergreifender – Weise das für den Wahlpflichtbereich erwartete fächerverbindende und fächerintegrierende Arbeiten um. Dies erfolgt vor allem durch einen Unterricht, der den Schülerinnen und Schülern Raum für entdeckendes und selbstverantwortetes Lernen bietet.

„Sprachen und Sprachenlernen“ ist ein aus vier Modulen aufgebautes sprachenübergreifendes Angebot, das

- die in allen Thüringer Sprachenlehrplänen<sup>1</sup> beschriebenen sprachen- und kulturenübergreifenden Kompetenzen in den Mittelpunkt rückt,
- Synergien beim Sprachenlernen und bei der Sprachverwendung unterstützt,
- Sprachenbewusstheit und Sprachlernkompetenz fördert,

---

<sup>1</sup> <https://www.schulportal-thueringen.de/lehrplaene/gymnasium>

- sich am *Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen* (REPA, Candelier et al., 2009, 2012) orientiert.

Schülerinnen und Schüler, die das Fach „Sprachen und Sprachenlernen“ im Wahlpflichtbereich belegen, erlernen im Anschluss ab Klassenstufe 10 eine weitere Fremdsprache: Französisch, Italienisch, Latein, Russisch oder Spanisch. In der Regel ist es dann ihre dritte Schulfremdsprache.

Im Modul 1 „Sprachen und Sprachenlernen – eine Einführung“ werden die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte behandelt (vgl. auch *ars docendi* 11/22):

- Sprachfamilien
- Vielsprachigkeit in Europa
- Sprache und Kultur
- Sprachenlernen in Europa und in Deutschland

Die Besonderheit dieses Moduls besteht darin, dass hier nicht die funktionalen kommunikativen Kompetenzen der einzelnen Zielsprachen im Vordergrund stehen, sondern die Förderung von Sprachenbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

### **Das Modul 2 „Kultur, Sprache und Identität“**

Die vier eigens für dieses Fach entwickelten Module sind in sich abgeschlossene Einheiten, die nicht notwendigerweise der Reihenfolge nach unterrichtet werden müssen, so dass dieses Modul sowohl im Anschluss an Modul 1, aber auch durchaus in einer anderen Position im Schuljahr durchgeführt werden kann. Ziel dieses zweiten Bausteins ist es, möglichst sprachenübergreifend die bestehenden Bezüge zwischen Sprachen, Kulturen und Identitäten zu behandeln und die Schülerinnen und Schüler dazu anzuregen, unterschiedliche verbale sowie nonverbale Kommunikationsformen zu erleben, zu vergleichen und zu reflektieren. Alle Unterrichtsaktivitäten sind so angelegt, dass sie nicht nur an das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu Kommunikationsmodellen und -prozessen anknüpfen, sondern auch auf den weiteren zielsprachlichen Unterricht ab Klasse 10 vorbereiten. Zu den zentralen Aspekten dieses Moduls gehört die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit Kulturen. Dabei wird dieser Auseinandersetzung ein offener, nicht essentialistischer Kulturbegriff zugrunde gelegt (vgl. Hu 2019, 20f).

In den Bereichen Sachkompetenz, Methodenkompetenz und Selbst- und Sozialkompetenz werden im Modul 2 die nachfolgenden Kompetenzziele angestrebt.

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Basismodelle menschlicher Kommunikation beschreiben und wesentliche Funktionsprinzipien menschlicher Kommunikation erläutern,
- stereotype Einstellungen zu Sprachen und Kulturen als solche erkennen,
- kulturelle Besonderheiten in der Kommunikation identifizieren,
- an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären,
- nonverbale Kommunikationspraxen in anderen Kulturen mit den eigenen vergleichen.

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- lokale, regionale, soziale, oder generationsbedingte sprachliche Besonderheiten erkunden und präsentieren.

### Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- über die Vielfalt in der Interaktion in einer mehrsprachigen und mehrkulturellen Gesellschaft reflektieren,
- sich (selbst) kritisch mit gelungenen oder misslungenen Kommunikationssituationen auseinandersetzen,
- den Einfluss digitaler Medien auf Sprache, Kommunikation und Kultur an ausgewählten Beispielen erläutern.

Einige dieser Kompetenzziele sind Teil des Lehrplans anderer Fächer, z.B. der Schulsprache Deutsch. Die Charakteristik dieses Moduls liegt in der Übertragung der Inhalte auf mehrsprachige und interkulturelle Situationen und Erfahrungen sowie in der Einbindung unterschiedlicher digitaler Medien.

Für einen Übergang bzw. Einstieg in das Modul 2 eignen sich exemplarisch folgende Fragen, die einer Modulübersicht des Faches entnommen sind (vgl. ars docendi 11/2022), jedoch durch andere Einstiegsaktivitäten ergänzt bzw. erweitert werden können:

- Was gehört zu einer guten Kommunikation?
- Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Sprachen und Kulturen?
- Was sind Stereotype?

Auch hier hat sich im Austausch mit den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern gezeigt, dass bei der Beantwortung dieser Fragen die Schülerinnen und Schüler auf Kenntnisse aus dem Deutschunterricht, d.h. auf sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen aus diesem Fach sowie auf ihr Weltwissen zurückgreifen können.

In Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern, die das Fach unterrichtet haben bzw. unterrichten und an den verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben, ist die Planung für das Modul 2 entstanden. Dieser Planung – hier in Auszügen und exemplarisch<sup>2</sup> – liegen dabei, wie auch bei Modul 1, ca. sieben Schulwochen mit je zwei Wochenstunden zu Grunde.

<b>1./2. Stunde</b>	
<p><b>Einstieg:</b> Beginn mit der Präsentation der Module – Verortung des zweiten Moduls: SuS<sup>3</sup> beantworten ausgewählte Fragen zu Modul 2</p> <p><b>Thema:</b> Was ist „Kultur“? Was ist „Interkulturalität“? Ausgewählte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion zu Begegnungen mit Ländern und Kulturen</li> <li>- Videoimpulse zu verschiedenen Ländern und Städten</li> <li>- Darstellung kultureller Elemente (z.B. AB<sup>4</sup> Eisbergmodell)</li> <li>- Auseinandersetzung mit (Sub)Kulturen, Webquest</li> <li>- Reflexion von Kulturbegriffen (z.B. AB Mondkapsel, vgl. Vatter/Zapf 2012)</li> </ul>	
<b>3./4. Stunde</b>	
<p><b>Thema:</b> Identität und Perspektivenwechsel Reflexion über Selbst- und Fremdbilder</p> <p><b>Einstieg:</b> Reflexion der eigenen Wahrnehmung (z.B. AB Über wen spricht man? vgl. Vatter/Zapf 2012)</p> <p>Ausgewählte Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung unterschiedlicher Sichtweisen und Interpretationen</li> <li>- Eigenkulturelle / fremdkulturelle Funktionen von Stereotypen zeigen</li> <li>- Auswirkungen auf die eigenen Einstellungen reflektieren</li> </ul>	
<b>5./6. Stunde</b>	
<p><b>Thema:</b> Kommunikation</p> <p><b>Einstieg:</b> Was verstehen wir unter Kommunikation?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzvorträge vorbereiten: Woraus setzt sich Kommunikation zusammen? Kommunikationsformen/Kommunikationsmodelle</li> <li>- Was ist interkulturelle Kommunikation?</li> <li>- Vorbereitung einer Präsentation / eines Lernvideos</li> <li>- Bewusstmachung von / Umgang mit Störungen bei der Kommunikation</li> </ul>	

<sup>2</sup> An einer detaillierten Modulplanung bzw. an einzelnen Arbeitsblättern interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich mit ihren Fragen und Anregungen gern an uns wenden: [cornelia.eberhardt@thillm.de](mailto:cornelia.eberhardt@thillm.de) oder [anna.schroeder-sura@phsg.ch](mailto:anna.schroeder-sura@phsg.ch)

<sup>3</sup> SuS Schülerinnen und Schüler

<sup>4</sup> AB Arbeitsblatt

- Umgang mit <i>Critical Incidents</i> <b>Alternative oder Ergänzung:</b> Kritische Momente können in Form von kurzen Rollenspielen dargestellt werden	
7./8. Stunde	
<b>Thema:</b> Nonverbale Kommunikation / Körpersprache <b>Einstieg:</b> Videoimpulse und Sketche (z.B. Kommunikation und Missverständnisse bei Lorient <sup>5</sup> ) - Was versteht man unter „Körpersprache“? - Welche Funktionen hat „Körpersprache“? - Gesten, ihre Anwendung und Auswirkung in verschiedenen Situationen <b>Bewusstmachung durch das Erstellen eines Interkulturellen Gestenführers</b>	
9./10. Stunde	
<b>Thema:</b> Neue Kommunikationsformen <b>Einstieg:</b> Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Textsorten und Registern in verschiedenen Sprachen - kulturelle Markiertheit - eine Stadt / ein Museum virtuell erkunden - unterschiedliche Textsorten verfassen, z.B. Blogeinträge, Zeitungsberichte usw. - Reflexion der Wirkung unterschiedlicher Kommunikationsformen	

Die verbleibenden Schulstunden sind für eine mögliche schulinterne Planung und Ausgestaltung sowie für die abschließende Evaluationen des Moduls 2 vorgesehen.

Dieses Modul ist geprägt von einer hohen Interaktion der Schülerinnen- und Schüler im Unterricht. Den Berichten der Lehrerinnen und Lehrer zufolge trägt es zu einer hohen Aktivierung und Motivierung der Schülerinnen und Schüler bei. Es leistet einen Beitrag zur Sensibilisierung der Wahrnehmung für die Verflechtungen von Sprachen und Kulturen sowie von der Vielseitigkeit und Hybridität der eigenen Identität.

### Literatur und Quellen:

- *ars docendi* 9/2021

---

<sup>5</sup> Lorient: Bernhard Victor Christoph-Carl von Bülow (1923 – 2011): deutscher Humorist, Schauspieler, Moderator, Regisseur, Kostüm- und Bühnenbildner

Lorient: „Mein Thema ist die Kommunikation und das Missverständnis zwischen zwei Menschen. [...] Alles, was ich als komisch empfinde, entsteht aus der zerbröselten Kommunikation, aus dem Aneinander-vorbei-Reden.“  
<https://www.dieterwunderlich.de/Lorient.htm> (c) Dieter Wunderlich (17.12.2022)

<http://arsdocendi.centrumlatinitatis.org/mehrsprachencurriculum-in-thuringen-eberhardt-sura/> (18.12.2022)

- *ars docendi* 11/2022

<http://arsdocendi.centrumlatinitatis.org/sprachenlernen-in-thuringen-eberhardt-schroder-sura/> (18.12.2022)

- *Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen: Kompetenzen und Ressourcen* (REPA/CARAP)

[https://archive.ecml.at/mtp2/publications/C4\\_RePA\\_090724\\_IDT.pdf](https://archive.ecml.at/mtp2/publications/C4_RePA_090724_IDT.pdf) (22.12.2021)

<https://carap.ecml.at/> (17.12.2022)

- *Deskriptoren von Ressourcen*

[https://www.schulportal-thueringen.de/get-data/52f092a1-4a1c-4e52-917d-9cb9ca254419/Deskriptoren%20von%20Ressourcen\\_TSP.pdf](https://www.schulportal-thueringen.de/get-data/52f092a1-4a1c-4e52-917d-9cb9ca254419/Deskriptoren%20von%20Ressourcen_TSP.pdf) (22.12.2021)

- *Ouverture aux langues à l'école. Vers des compétences plurilingues et pluriculturelles.* Le Gouvernement Du Grand-Duchè De Luxembourg

<https://men.public.lu/content/dam/men/catalogue-publications/langues/informations-g%C3%A9n%C3%A9rales/ouverture-langues.pdf>

- Erll, Astrid & Gymnich, Marion (2013): *Interkulturelle Kompetenzen – Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen.* Stuttgart: Klett Verlag, S. 18 – 37.

- Hu, Adelheid (2019): *Sprachlichkeit, Identität, Kulturalität.* In Christiane Fäcke & Franz-Joseph Meißner (Hrsg.): *Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik.* Tübingen: Narr, S. 17 – 24.

- Vatter, Christoph & Zapf, Elke Christiane (2012): *Interkulturelle Kompetenz. Erkennen – verstehen – handeln.* Stuttgart: Ernst-Klett-Verlag.